

Tee in der Sezession. Zu Ehren des internationalen Schauspielerkongresses. Mißerfolg auf der ganzen Linie; Prominente restlos ausgeblieben. Großer Tee im Garten (!) unter eisigen Regenschauern; Assemblée von mißvergnügten Statisten. Damen, sämtlich blaugefroren (man sieht es trotz der Bemalung) verlangen stürmisch nach Tee, statt dessen wird von ausgemergelten Kellnerinnen „Kaffee“ aus unförmigen, weißen Kannen verschenkt. Stil: Hier können Familien Kaffee kochen!

Unter dem wenigen Sehenswerten fällt Frau Natascha Schirokoff allgemein auf, im zweifarbigen, auf braun und grün abgestimmten Complet (ihre Spezialität die Erfindung bizarrer Farbensymphonien auf dem Gebiete des Complots), dazu grüne Schuhe an ihren sylphidenhaften Beinen, die sie in reizenden



Rudolf Großmann

Verschlingungen zur Schau stellt; das Ganze überschattet von einem bastfarbenen Entoutcas, sehr kleidsam. Gesicht pikant, aber etwas „verbaut“, was auch auf die Seele abzufärben scheint: sie liebt und ißt am liebsten „nackte“ Tiere und Pflanzen, zum Beispiel Artischocken ohne „alles“, ihr Lieblingshund, ein Irisch Terrier, wird von unschuldigen Kindern für einen Esel gehalten ...

Gräfin Bopp in einem Hut von Reboud verwechselt unausgesetzt Hut und Hund!! (Man schlage bei Freud nach!) Umgruppierung in den Tanzsaal, allgemeine Aufregung, nur kein Stuhl.

Schäferin in Blumenkleid mit wippendem, bebändigtem Hute; neu betonte Körperformen, teilweise durch Papierpolsterungen ergänzt (sehr empfehlenswert für Journalistinnen!),

schwellende Hüften verändern beim Tanzen bedenklich die Form, Tänzer weiß seinen Kopf nicht anders unterzubringen, als ihn unter den Schäferhut zu stecken!

Tänzerin Tatjana Barbakoff tritt auf, tanzt auf russisch und indisch, fortschreitende Entblößung, schließlich Bauchtanz, . . . alles dreht sich um den Bauchnabel!

Zunehmende Tanzleidenschaft der Massen, zwischen Hutfransen lockert sich sonderbares Haargelock. —

Marie Zabler

Den Abschluß der Kongrestage bildete der abendliche Empfang beim Rechtsanwalt Artur Wolff. Auf diesem Fest erholten sich die Kongresteilnehmer so merklich, daß sie erst durch das Aufziehen der Vorhänge und hereinbrechende Tageslicht zu bewegen waren, das „bis auf den letzten Platz besetzte